



Naturbelassenes Hundefutter aus Hessen

FRISCH. FAIR. ARTGERECHT.

Am Fuße des Vogelsberges, mitten in Hessen produzieren wir naturbelassenes, frisches Hundefutter mit natürlichen, und überwiegend regionalen Zutaten. Komplett frei von Konservierungsstoffen und anderen künstlichen Zusätzen. Leckeres Hundefutter mit 100% transparenter Zutatendecklaration - eben frisch & fair.

Übrigens sind wir der erste Hundefutter-Hersteller in Deutschland, der ganzheitlich nach den Prinzipien des fairen Handelns agiert.

Mehr über uns und unsere Grundsätze zum Fairen Handeln erfahren Sie auf unserer Homepage und in unserem Hundeblog.

www.doggiepack-hundefutter.de



PURINARME KOST FÜR ALLE

Unter „Barfern“ ist der Fastentag relativ weit verbreitet, um den Verdauungsorganen eine Erholung zu gönnen. Das ist jedoch nicht jedermanns Sache. Viele von uns können den herzerreißenden Blicken unserer Vierbeiner einfach nicht widerstehen. Dennoch sollte man seinem Tier und dessen Verdauungsorganen eine Verschnaufpause gönnen. Empfehlenswert ist ein purinarmer Tag pro Woche.

GANZ BEQUEM PURINARM FÜTTERN

Purinarme Barf-Menüs von Doggiepack gibt es in 5 verschiedenen Sorten. Optimal auf die speziellen Bedürfnisse abgestimmt, verwenden wir nur Fleisch von Tieren aus artgerechter Haltung ohne unnötigen Medikamenteneinsatz.



Alle Gemüse- und Kohlenhydratbestandteile werden schonend gegart. Das Fleisch wird gewolft, aber roh hinzugefügt, um möglichst viele Vitamine zu erhalten, ergänzt mit wertvollen Kräutern.

Für Hunde mit empfindlichen Mägen und starken Verdauungsproblemen sind die Mahlzeiten gegart deutlich besser bekömmlich. Aber auch hier haben wir mitgedacht: Die Würste können im Darm unkompliziert im Topf gegart werden.

Bei Gastritis empfehlen wir zusätzlich die Fütterung von Doggiepack MagenSamt zur Schonung der Schleimhäute.



Die hier genannten Empfehlungen ersetzen nicht die Rücksprache mit dem Tierarzt oder Tierheilpraktiker.

 **DOGGIEPACK**
Das frische Futter!

Doggiepack GmbH & Co. KG
Mittelstrasse 53
63667 Nidda - Ulfa

Werksverkauf freitags von 08:30 bis 15:00 Uhr

 DOGGIEPACK

Tipps für die
**PURINARME
FÜTTERUNG**



WAS SIND PURINE?

Purine sind eine organische Verbindung, die in Körperzellen enthalten sind. Sie kommen in fast allen Pflanzen und Lebewesen vor. Sie befinden sich in den Zellkernen und tragen als Purinbasen Teile der Erbinformation (DNA). Überschüssige Purine werden mit Hilfe der Stoffwechselorgane über die Harnsäure abgebaut. Ist der Abbau gestört, kann dies zu einer stärkeren Belastung der Stoffwechselorgane und zu erhöhter Harnsäure führen.

WO KOMMEN PURINE VOR?

Es gibt zwei Wege, wie Purine in den Organismus von Hunden (und allen anderen Säugetieren) gelangen:

Körpereigene Purine

Durch das Absterben von Zellen und die ständige Zellerneuerung werden unter anderem Purinbasen abgebaut und in den Stoffwechselkreislauf eingebunden.

Purine über die Nahrung:

Lebensmittel tierischer Herkunft haben einen höheren Puringehalt als pflanzliche Lebensmittel. Spricht man nun von einer purinarmer Ernährung, so versucht man, genau diesen Teil der tierischen Nahrung zu reduzieren. Dabei zählen Haut, Bindegewebe, Innereien, Sehnen, Euter, Lunge, Knorpel, Trockenkautartikel etc. zu den Produkten mit einem hohen Puringehalt. Aber auch pflanzliche Lebensmittel können einen höheren Puringehalt aufweisen.



WANN IST PURINARME FÜTTERUNG ZU EMPFEHLEN?

Bei einigen (Erb-)Krankheiten ist der Purinstoffwechsel gestört. Um das Risiko von Harnsteinen zu minimieren, sollte auf purinarmer Ernährung umgestellt werden. Bindegewebe sind für den Körper schwer zu verdauen und nur zu 10% wirklich verwertbar. Die Stoffwechselprodukte, die erst im Dickdarm durch bakterielle Verdauung anfallen, gelangen schließlich über die Leber zur Niere und lassen diese beiden Organe ordentlich arbeiten. Damit erweitert sich der Kreis derer, denen eine purinarmer Fütterung zugutekommt.

Hunde mit Leishmaniose

Leishmanien bilden im Gegensatz zum Hund kein körpereigenes Purin. Sie benötigen ein Stoffwechselprodukt beim Purinabbau von außen für ihren Proteinstoffwechsel und somit für ihre Fortpflanzung. Zudem erhöht Medikamentengabe das Risiko von Harnsteinbildung.

Leber- und Nierenerkrankung

Die angeschlagenen Organe bedürfen besonderer Sorgfalt und sollten nicht unnötig aktiviert werden.

Hunderassen mit Gendefekt wie Dalmatiner

Bei genetisch bedingtem Purinstoffwechsel wird somit der Bildung von Harnsteinen vorgebeugt.

Hundesenioren

Im Alter wird der Magen-Darm-Trakt des Hundes träger und verlangsamt seine Arbeit. Wird der Stoffwechsel noch zusätzlich mit schwer verdaulichen Bestandteilen belastet, führt es zu unnötigem Futterstress im Körper. Dieser wirkt sich negativ auf das Immunsystem und schließlich auf die Gesamtsituation des Hundes aus. Durch den Verzicht auf diese Bestandteile werden die alten Organe nicht unnötig belastet.

Gastritis

Die angegriffene Magenschleimhaut muss durch eine spezielle Ernährung geschont werden. Ziel: die Produktion der Magensäure deutlich zu reduzieren.

weitere

Krankheiten:

- Gicht
- Harnsteine
- Nierensteine
- exokrine Pankreas-Insuffizienz
- überhöhte Harnsäure
- Probleme mit Bauchspeicheldrüse



TIPPS FÜR DIE PURINARME FÜTTERUNG

ERSTE REGELN FÜR PURINARME ERNÄHRUNG

- Fleischanteil auf max 30% inkl Fett reduzieren, da Fleisch den höchsten Purinanteil hat.
- nur hochwertiges Fleisch aus Weidehaltung verwenden, da dieses reicher an Nährstoffen ist
- benötigtes tierisches Protein durch Milchprodukte und gekochtes Ei ersetzen
- pflanzlichen Kohlehydratanteil erhöhen (auf leichte Verdaulichkeit achten!)
- frisches Obst & Gemüse, möglichst unbehandelt und nicht durch Pestizide belastet
- Kalziumzufuhr durch Eierschalenpulver oder Calciumcitrat
- Kräuter

PURIN NICHT GLEICH PROTEIN

Tierisches Protein ist lebensnotwendig und proteinarm ist nicht gleich purinarm. Bei purinarmer Diät ist darauf zu achten, dass der Hund besonders hochwertige Eiweiße erhält und weniger Fleisch durch Milchprodukte und gekochtes Ei ausgeglichen wird.

ACHTUNG! TROCKENFUTTER HAT MEHR PURIN

Getrocknete Nahrungsmittel weisen einen höheren Puringehalt auf als die frische Variante. Durch Wasserentzug kommt es zu einer Komprimierung der Zellen und damit einer höheren Konzentration an Zellkernen und Purinen. Deshalb sollte auch bei der Gabe von getrockneten Kauartikeln und/oder Trockenfutter immer auf die verabreichte Menge geachtet werden!

WARM & GEGART FÜTTERN

Das Kochen und Garen stellt eine Art Vorverdauung der Nahrung dar. Viele Stoffe aus der Natur können unsere Hunde nicht verdauen, wenn diese nicht durch einen vorangestellten Prozess "aufgeschlossen" werden. Bestes Beispiel ist Getreide wie z.B. Reis oder Hirse. Ungekocht absolut unverdaulich – nicht nur für den Hund.

DAS IST TABU BEI PURINARMER ERNÄHRUNG:

- Haut, auch Hautfett (Öle)
- Leber, Niere
- Herz
- Pansen, Blättermagen
- Fleischextrakte, Fleischmehl
- Knochen, Knochenmehl
- Fisch mit Haut, Fischmehl
- Soja
- Hefe
- Insekten (hier liegen noch keine belastbaren Studien vor)

